

Sehr geehrte Damen und Herren,
höflich ausgedrückt empfinde ich es als zutiefst befremdlich, wie Herr Kardinal Meisner in seinem Erzbistum "Personal wie am Rechenschieber" hin- und herbewegt. Ganz merkwürdig ist für mich jedoch, dass so kurz nach dem Tod von Pastor Padberg nunmehr der einzig verbliebene Pater Innocent die Pfarrgemeinschaft verlassen muss. Na ja, wenn Pastor Padberg schon tot ist, können wir ja ruhig direkt alles neu machen. Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern....

Ich habe lange überlegt, ob ich Ihnen schreibe, um meinen Unmut über die Entscheidung von Kardinal Meisner zu bekunden. Eigentlich ist aber nach dieser für mich absolut inakzeptablen Entscheidung jedes gesagte oder geschriebene Wort zu viel. Es kostet unnötige Zeit des Lebens und bringt überhaupt nichts.

Trotzdem habe ich mich entschlossen Ihnen zu schreiben. Wenn Herr Kardinal Meisner nichts von demokratischen Entscheidungen und vor allem demokratisch gewählten Gremien hält, so sehe ich mich verpflichtet, ihn auf die auch für die Kirchengremien geltenden Grundwerte zu erinnern. Bisher habe ich mich nie mit dem Gedanken beschäftigt, aus der Kirche auszutreten. Trotz der unsäglichen Verfehlungen beim Missbrauch von Kindern oder des wahrscheinlich nicht unerheblichen Anteils meiner Kirchensteuer für die unehelichen Kinder von Priestern habe ich weiterhin Kirchensteuer bezahlt, weil ich damit auch das soziale Engagement der Kirche unterstützen will.

Es gibt kaum noch Gläubige, die nachvollziehen können, wie die Kirche mit ihren Priestern "umgeht". Wenn zu dieser Geschichte jedoch die persönliche Betroffenheit dazu kommt, dann müssen wir uns Gedanken machen. Unsere Familie war persönlich verbunden mit Pfarrer Padberg. Umso schlimmer empfinden wir es, dass sein "Nachfolger" jetzt einfach so eben nach Bad Godesberg geschickt wird.

Sollten Sie in nächster Zeit meinen geplanten Kirchenaustritt bearbeiten müssen, wissen Sie wenigstens, warum meine Familie nunmehr der Kirche den Rücken zukehrt. Schade, aber ganz offensichtlich geht es nicht anders.

Hochachtungsvoll
Norbert Witte